

einigen Eschschaken Werke die Summe von 20 000 Mk. mit der Bestimmung übergab, daß allen Arbeitern, welche seit dem 1. Januar 1896 in den Werken beschäftigt sind, Beträge in nach dem Alter bestimmter Abstufung ausbezahlt würden. — In Friedersdorf brach am Donnerstag früh in der früher Dienerschen Mühle ein Brand aus, welcher fünf Gebäude zerstörte, wobei fast alles verbrannte. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unermittelt, jedoch wird Brandstiftung vermutet.

Dresden. Die diesjährigen Pferdeerennen am 2. und 3. Feiertage hatten augenscheinlich unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Der Besuch blieb hinter den Erwartungen zurück. Bereits jetzt rüft man sich zur großen Sportfestwoche, deren Hauptziehungspunkt wiederum der Blumen-Corso werden dürfte. Allerdings spielen bei diesem Corso die künstlichen Blumen eine Hauptrolle; denn die Ausschmückung der Wagen mit natürlichen Blumen ist wegen der geringen Widerstandsfähigkeit der Blumen eine undankbare Sache. Hoffentlich ist diesen Veranstaltungen besseres Wetter beschieden, wie den verfloffenen Osterfeiertagen, bei welchen manche Hoffnung zu Wasser wurde.

Bayern. Die Verhandlung gegen den Revierförster Albin Theodor Horn aus Paimenau, wegen des an dem Dienstmädchen Marie Gärtner begangenen Lustmordes wird, wie zuverlässig verlautet, in der ersten Hälfte des kommenden Monats vor dem hiesigen Schwurgericht stattfinden. In Folge der umfangreichen Indizienbeweise wird der Prozeß, der zum Theil unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt werden dürfte, mehrere Tage in Anspruch nehmen. In dem umfangreichen Beweismaterial gegen den Angeklagten sind gutem Vernehmen nach in letzter Zeit noch einige nicht unwesentliche Momente hinzugekommen.

Bad Ems, 20. April. Am Nachmittage des zweiten Osterfeiertages waren viele Hunderte von Deutschen aus der Rief-Gegens Gegend zur Theilnahme an einer großen Protest-Versammlung gegen die Bedrückung der in Böhmen wohnhaften Deutschen hierher gekommen. Da die Abhaltung der Versammlung auf sächsischem Gebiete untersagt worden war, so marschirten die Protestler in schier endlosem Zuge der Grenze zu, und in einer Waldlichtung wurde dann nach mehreren zündenden Ansprachen — Hauptredner war der Führer der deutsch-nationalen Arbeiterpartei in Wien Franz Steffen — eine Resolution einstimmig angenommen, in welcher die Anwesenden die geistige und nationale Zusammengehörigkeit der Deutsch-Oesterreicher und der Reichs-Deutschen dokumentiren und in der Sprachverordnung des Ministeriums Badeni ein Attentat auf die Existenzberechtigung des deutschen Volkes in Oesterreich erblicken. Die Versammlungstheilnehmer, welche durchgehends eine ruhige, würdige Haltung bewahrten, erwarteten von ihren sächsischen bez. deutschen Brüdern, daß sie dem Bergweiskampfe der Deutsch-Böhmen fortgesetzte ernste Aufmerksamkeit schenken. Die Versammlung schloß der Gesang: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“.

Chemnitz, 20. April. Von zuverlässiger Seite erhält das hiesige „Tageblatt“ die Mittheilung, daß die Erörterungen bezüglich des Mörders der kleinen Sonntag noch keinen greifbaren Anhalt für die Thäterschaft einer bestimmten Person, insbesondere des übrigens auch noch wegen anderer Straftaten am verfloffenen Sonnabend aus Wittgensdorf eingelieferten Mannes ergeben haben. Da nun weiter auch der Verdacht, daß der Ostriger Mörder mit dem hiesigen identisch sei, bislang noch keinerlei Befestigung gefunden hat, so erscheint es dringend geboten, daß das Publikum noch wie vor beschränkt ist, die Polizeiorgane in ihren Nachforschungen nach Kräften zu unterstützen.

Zwickau. Die Erben des verstorbenen Rentiers Christian Horst Müller im Nachbarorte Jährbrücke wiesen dem Kirchenbauvereinsfonds zu Wildenfels, woselbst Müller früher gewohnt, 2500 Mk. als Geschenk zu. — Im Nachbarorte Niederhalsau wird seitens des zumeist aus Socialdemokraten bestehenden Gemeinderathes, welcher bereits wiederholt Socialdemokraten als Gemeindevorstand, beziehentlich Gemeindevorsteher gewählt hat, so daß infolge Nichtbestätigung dieser Wahlen das Amt des Gemeindevorstandes schon seit Monaten von einem amtschultheissenschaftlichen Beamten verwaltet wird, dieser oppositionelle Standpunkt fortgesetzt, indem er neuerdings den Gehalt des Standesbeamten beanstandet hat.

Annaberg, 20. April. Der in Weipert-Bärenstein sowie Umgegend allgemein geachtete und bekannte größt. Revierförster Herr Wilh. Lorenz aus Weipert fand heute Vormittag ein schreckliches Ende. Als er mit seinem Gespann in vollem Paradezug die Schmiedeberger Straße entlang fuhr, um an der Reihe der neuen Bürgerschule theilzunehmen, wurden plötzlich die Pferde scheu und raffen mit dem Wagen die Straße entlang. Am Hause des Herrn Bäcker Schwab an der Karlsbadstraße prallte der Wagen an; durch die Wucht des Anstoßes wurden sämmtliche Insassen herausgeschleudert und Herr Lorenz fiel so unglücklich, daß ihm der Hinterkopf vollständig zertrümmert wurde und er auf der Stelle todt liegen blieb, während seine Tochter und der Kutscher mit Armbrühen davon gekommen sind.

Frankenberg, 19. April. Das Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Finanzministerium beschlossen, die der Actiengesellschaft für electrische Anlagen und Bahnen zu Dresden ertheilte Genehmigung zur Vornahme der generellen Vorarbeiten zum Bau einer normalspurigen Eisenbahn mit electrischem Betriebe im Thöropathale von Flöha bis Kriebitzthal bis zum 1. Juli d. J. zu verlängern.

Falkenstein, 20. April. In der Bleiche der hiesigen Cardinweberei und Bleicherei entstand eine heftige Explosion, indem aus unbekannter Ursache der 3-4 Centner schwere Eisenkegel eines großen Cardinlochkasses unter gewaltigem Knall in die Luft flog und das Masdach vollständig zertrümmerte, auch sonst vielfach Schaden anrichtete; 2 Arbeiter wurden von den herabstürzenden Maschtheilen — der eine erheblich — am Kopfe verletzt.

Reichenbach, 20. April. Bergleitet hat sich hier am Osterfeiertage ein in der mechanischen Weberei beschäftigter, im 45. Jahre stehender Weber Namens Hahn, der am Hochplatz wohnte. In Folge mehrfacher Streitigkeiten mit seinen Angehörigen, die unter seiner Trunksucht zu leiden hatten, verließ er plötzlich das Wohnzimmer, und bald darauf hörte eine Nachbarfrau vom Aborte her schmerzliche gurgelnde Laute, und man fand Hahn, der nach ärztlichem Beirath Schwefelsäure getrunken hatte. Die Dosis hatte genügt, ihm Lippen, Zunge und andere innere Theile zu vertrennen, so daß er nach gräßlichen Schmerzen in der Nacht gegen 12 Uhr seinen Geist aufgab.

Oberzohna. Einen seltenen und interessanten Fund machte man beim Brunnengraben hier selbst. Etwa 1/2 Meter tief unter der Erde fand man 80 Stück Silbermünzen, aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammend, auf. Wahrscheinlich sind diese Münzen in Zeiten schwerer Noth und Kriegsgefahr an dieser Fundstelle, wo ehemals Weibsch gestanden haben soll, eingegraben worden und der Vergessenheit anheimgefallen.

Geltzhain. Eine Anzahl Kinder hat nicht weniger als 76 Fensterheben der Reichshäuser eingeworfen. Die Eltern der betreffenden Kinder werden nun jezt das zweifelhafte Vergnügen haben, den Schaden zu ersetzen.

Leisnig. Ein sonderbarer Spud leht die guten Bewohner des Ortes Nagewitz in Aufregung. Haarsträubend sind die Geschichten, die dort geschehen, falls man den ängstlichen Gemüthern Glauben schenken will. Nebenbei erscheint dort ein feuriges kugelförmiges Gebilde, bald in dem, bald in jenem Dorftheile; geht man auf dasselbe zu, so entfernt es sich, bewegt sich über Felder und auf Blüme, Häuser, leht wieder zurück, um wieder zu entweichen usw. Demzufolge die Erscheinung ist so furchterregend, daß die gesammte Bevölkerung in großer Aufregung leht. Das „Leisn. Tagebl.“ sucht diese eigenthümlichen Erscheinungen aufzuklären und sagt, daß man nicht fehlgeht, wenn man annimmt, daß sich auf dem Dorftheile oder einem anderen Lämpel Wasserstoffgase entwickeln und aufsteigen, die unter gewissen Bedingungen ein bleiches phosphorescirendes Licht zeigen, welche Lichterscheinungen unter dem Einfluß der Luftströmungen sich auf- oder abwärts oder auch seitlich bewegen können. Daß diese Erscheinungen bei manchen Leuten Furcht und Entsetzen erregen können, ist wohl erklärlich. Vor mehreren Jahren zeigten sich solche Erscheinungen bei Warschwitz an einer längeren Reihe von Abenden; dieselben zogen viel Neugierige aus der Umgegend an.

Leipzig, 16. April. Der beim Reichsgerichte unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Präsidenten Dr. v. Oeslschlager bestehende Ehrengerichtshof tritt kommenden 30. April zusammen, um in der Berufung des Dr. Hans Blum gegen das Urtheil des Ehrengerichtes der Anwaltskammer im Bezirke des Oberlandesgerichts Dresden vom 20. October 1896 Beschluß zu fassen. Dr. Hans Blum hat die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aufgegeben und ist infolgedessen in der Anwaltsliste des Königlich-sächsischen Landgerichtes gestrichen worden.

Leipzig, 17. April. Heute Vormittag traf von Wien kommend Herr Hofrath Professor v. Hauffe mit 60 Schülern der R. R. technischen Hochschule hier ein. Die Herren nahmen im Hotel Pentzschel Wohnung.

Leipzig, 19. April. Das Reichsgericht hat das Urtheil gegen die wegen Amtsentbüßbrauches in Strafe genommene Hypothekensbuchführer in Dresden aufgehoben und die Sache zur abermaligen Verhandlung an ein anderes Landgericht verwiesen.

Aus dem Reiche.

Wie aus Okerode (Ost-Pr.) gemeldet wird, sind infolge Umschlagens eines Segelbootes auf dem Dreyen-See 7 Soldaten ertrunken. — In tiefes Leid wurde am Charfreitag die Familie des Gastwirths Walthers in Eisenach versetzt. Das dreizehn Jahre alte blühende Töchterchen desselben spielte auf einem Nachbarhause. Beim Herabspringen von einem an die Wand gelehnten Treppenstein blieb es mit dem Absage hängen und stürzte auf den Hinterkopf. Der ziemlich schwere Stein fiel nach und richtete den Kopf des Kindes in gräßlicher Weise zu, so daß es bald darauf verstarb. — In Dessau wurde der Schußmann Behmert bei der Ausübung seines Dienstes in der Törtchenstraße von einem bereits mit neun Jahren Zuchthaus verurtheilten Menschen mit einem Gewehr angefallen. Glücklicherweise verletzte die Kugel nur eine Rippe, so daß das Leben nicht gefährdet erscheint. Der Attentäter ist verschwunden und sein Aufenthalt konnte bis jezt nicht ermittelt werden. — Bei einem Feuer im Dorfe Egels bei Wilhelmshaven verbrannte der 83 jährige Schwiegervater des Besitzers Diehlers.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. April 1897.

† Berlin. Die Kaiserin ist mit den beiden ältesten Prinzen und dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, sowie einer Deputation der Garde-Kürassiere um 8 Uhr 48 Min. nach Ludwigslust abgereist.

† Klausenburg. Von dem bei der Ortschaft Dant belagerten Berge löste sich ein 120 Morgen großes Stück des Abhanges los und riß einen großen Theil des Ortes mit sich fort. Alles, was im Wege stand, Häuser, Ställe, Menschen und Vieh liegt unter den Trümmern begraben.

† Wien, 21. April. Eine Belgrader Depesche der „Neuen Freien Presse“ bezeichnet die Nachrichten über die Kämpfe Serbiens und über eine Actionslast desselben als unwahr. Die Regierung werde in keiner Weise die Friedensabsichten Europas durchkreuzen, im Gegentheil, dieselben mit allen Mitteln fördern. Die freundschaftlichen Beziehungen

zu Bulgarien verfolgten keinen anderen Zweck als diesen. Auf seiner Rückkehr von der Reise nach Cetinje, welche ein Höflichkeitssact ist, wird der König mit dem Ministerpräsidenten Stimitich Wien besuchen, um mit den dortigen politischen Kreisen unmittelbar in Berührung zu treten.

† Budapest. Fast sämmtliche Blätter feiern in sympathischen Artikeln die Ankunft des deutschen Kaisers in Wien, der Angesichts der Lage im Orient eine doppelt erhöhte Bedeutung beruhigender, friedlicher Natur beizulegen sei.

† Konstantinopel. Wie jezt verlautet, hat sich die französische Regierung nur bereit erklärt, den Schutz der katholisch-griechischen Unterthanen zu übernehmen, was Griechenland bisher nicht acceptirte, da von demselben eine Einschränkung der Ausweisungsmäßregel und die Uebernahme des Schutzes auch den übrigen orthodoxen griechischen Unterthanen durch eine andere Macht angestrebt werde. Die diesbezüglichen Verhandlungen hätten bisher zu keinem Ergebniss geführt.

† Athen. Die griechische Regierung hat an die Vertreter der Mächte eine Note gerichtet, die besagt, den Kommandanten der griechischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande sei befohlen worden, in Bezug auf die Neutralität gewissenhaft die Regeln des Völkerrechts gemäß der Erklärung vom Pariser Kongreß vom 15. April 1856 zu beachten. Die Regierung hofft, daß die Regierungen Maßregeln treffen werden, um während des Krieges ihre Neutralität sicher zu stellen.

† Durban (Natal). Das englische Geschwader ist mit unbekannter Bestimmungsordre abgesegelt.

† Kapstadt. Rhodes ist gestern aus England hier eingetroffen und wurde lebhaft begrüßt. In einer Ansprache erklärte er, daß er für das gleiche Recht aller Völker (sichlich des Sombesi) kämpfen werde, aber in gesetzlicher Weise.

† Montevideo. Die Regierung von Uruguay plant die Aufnahme einer Anleihe von 2 Millionen Dollars zur Niederwerfung des Aufstandes. Zur Sicherstellung der Anleihe sollen die Tabakabgaben verwendet werden.

† London. Die „Times“ melden aus Petersburg vom 19. d. M. aus glaubwürdiger und zuverlässiger Quelle, daß der Minister des Aeußern Rurawiew ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet hat, worin er denselben vorschlägt, ein abwartende Haltung zu bewahren, bis eine der kriegsführenden Parteien eine Intervention nachsuchen würde.

Vom Kriegsschauplatz.

† Athen, 21. April. Der Panzer „Sperai“, ist nach Ploheri im Golf von Solo abgegangen. Der Einmarsch von Vanden in Macechien wird befestigt. Die Bevölkerung ist zwar lebhaft erregt, verhält sich jedoch ruhig. Die Blätter rathen zur Ruhe und Geduld.

† Athen, 20. April, 11 Uhr Abends. Eine aus amtlicher Quelle stammende Depesche meldet, daß die griechischen Truppen heute nach Damassi vorrückten, das Dorf einnahmen und in Brand steckten. Der Einmarsch erfolgte über Bughari. Eine andere Brigade rückt über den Neveni-Paß nach der Ebene von Damassi vor. Dort wurde das Fort von schwerer Artillerie angegriffen. Vigla ist nicht genommen worden. Bei Nezero hat die griechische Artillerie zwei türkische Batterien vernichtet; nur ein Hauptmann rettete sich, der gefangen genommen wurde. Die Truppen rückten weiter vor und besetzten die befestigte Stellung von Malazi. — Wie verlautet, habe das Panzergeschwader eine außerordentlich wichtige Aufgabe zu erfüllen. — Eine weitere amtliche Depesche bestätigt, daß die Griechen bei Damassi alle Angriffe abgeschlagen haben und die dortige Stellung behaupten. Auch der Erfolg der griechischen Waffen bei Nezero wird befestigt.

† Athen. Die Beschießung von Prevesa wurde mit Anbruch der Nacht eingestellt; sie sollte heute fortgesetzt werden. Das Schiff „Basileos Georgios“ hat sich bis auf eine Entfernung von 150 Meter genähert und wurde von den Türken mit Flinten beschossen. Wie es heißt, sind die Forts von Prevesa stark beschädigt.

† Konstantinopel, 21. April. Nach Mittheilungen der Posten seit alle von den Griechen am Freitag und Sonnabend theilweise besetzten Punkte wieder erobert worden, mit Ausnahme des Grenzpostens Anaktipis, dessen Besitz belanglos sei, da die Stellung auf die Dauer als unhaltbar gilt; übrigens sei die Wiedereroberung desselben sündlich zu erwarten. Die türkischen Verluste waren Freitag und Sonnabend beträchtlich, Sonnabend und Sonntag gering.

† Konstantinopel. Gestern Nachmittag ging das zweite Geschwader aus dem Goldenen Horn nach den Dardanellen ab. Dasselbe besteht aus dem Panzerschiffe „Dracinen“, dem Monitor „Dissafman“, der Korvette „Manisura“, fünf Torpedobooten und vier in Kreuzer umgewandelte Dampfer der Maharrufa-Gesellschaft. — Der griechische Gesandte Fürst Maurocordato und der griechische Generalkonsul Engemias sind gestern nach den Piräus abgereist.

† London, 21. April. Vom Melano-Paße wird von gestern früh 9 Uhr gemeldet, daß die Vorbereitungen zum allgemeinen Vormarsch der türkischen Armee im Gange sind. Reshat Pascha hat den Angriff auf die Griechen, die sich auf der letzten Höhe bei Turnavo wieder festgesetzt hatten, wieder begonnen. Bei Abgang der Depesche war das Geschütz noch im Gange. Die Griechen hatten mehrere Geschütze auf die Höhe gebracht, die jedoch bald ihre Thätigkeit einstellten. Die Griechen haben sich bei Turnavo concentrirt.

† London, 21. April. Die „Morning Post“ meldet aus Konstantinopel von gestern: Es gehen unbesetzte Gerüchte, daß die Griechen nach einem Kampfe mit den Türken Mytilene und Chios besetzt hätten. — Die türkische Flotte, die nach der Besetzung von Turnavo von dort nach Ragaraspis zurückgekehrt — demselben Blatte wird aus Korwaffara in Epirus vom Sonnabend gemeldet, daß wahrschein-